



Bill und Tom Kaulitz von Tokio Hotel haben an der Bochumer Schule den Realschulabschluss gemacht und gerade den Jugendpreis Fernlernen bekommen.

## Unabhängig büffeln

Immer mehr junge Künstler entdecken die Vorzüge der Web-Individualschule in Bochum

VON ANJA SCHEVE

BOCHUM. Nicht jeder startet seinen Bürotag mit der Lektüre der druckfrischen Bravo. Für Robin Schade, 31 Jahre alt und von Beruf Lehrer, ist dies Arbeitsalltag. Neulich hat er zur Unterrichtsvorbereitung die Biografie von Bushido gelesen. Nichts Ungewöhnliches für den Bochumer Pädagogen, aber was ist schon gewöhnlich an der Schule, an der er unterrichtet? Es gibt weder eine Pausenklingel, noch Klassenzimmer und einen Schüler bekommt man schon gar nicht zu Gesicht. Robin Schade ist Lehrer an der Web-Individualschule, er und seine zwölf Kollegen kommen via Internet zu den 60 Schülern, die in München oder Mainz, Florida oder Kirgistan die virtuelle Schulbank drücken.

„Alte Schule“ prangt in roten Lettern auf dem Kissen am Eingang des unscheinbaren Flachbaus hinter dem Bochumer Hauptbahnhof. Dabei ist diese Lehranstalt alles andere als alt. Vor sieben Jahren wurde sie gegründet, um „unbeschulbaren“ Kindern und Jugendlichen zu einem Haupt- oder Realschulabschluss zu verhelfen. „Wir wollen das Internet nutzen, um Kindern eine Chance zu geben, die an normalen Schulen keine mehr bekommen“, erläutert die Leiterin Jennifer Krautscheid die ursprüngliche Idee der Web-Individualschule. Längst wurde die Schule für manchen hoffnungslosen Fall zum Rettungsanker. Durch die Abschluss-Prüfungen, die an staatlichen Kooperations-Schulen abgenommen werden, ist bisher kein Kandidat gefallen. Inzwischen vertrauen auch

Manager und Diplomaten, die zeitweise im Ausland leben, ihren Nachwuchs den Bochumer Pädagogen an. Andere Schüler sind zu krank, um eine Regelschule zu besuchen. Und spätestens seit Bill und Tom Kaulitz von Tokio Hotel hier drei Jahre online für den Realschulabschluss gebüffelt und ihn Ende 2007 erworben haben, kennen nicht nur Bravo-Leser die Internet-Schule, sondern auch viele andere junge Künstler. Sie überbrücken mithilfe des Fernunterrichts Schulpausen, die durch Dreharbeiten oder Tourneen entstehen.

Die Schauspieler David Kross und David Fischbach („Krabat“) nutzen die zeitliche und örtliche Unabhängigkeit des Web-Unterrichts aus der Ruhrstadt ebenso wie Jonas Hämmerle. Der Elfjährige, der normalerweise die John-F.-Kennedy-Schule in Berlin besucht, spielt die Hauptrolle in Michael „Bully“ Herbig's neuem Film „Wickie und die starken Männer“. Nun muss er „Fernpauken“, bekommt regelmäßig und auf seinen Zeitplan zugeschnittenen Unterrichtsmaterialien, die die Bochumer Lehrer mit Jonas' Lehrern in Berlin abgestimmt haben.

„Durch Tokio Hotel ist uns klar geworden, dass es einen enormen Bedarf gibt für diese Zielgruppe“, sagt Jennifer Krautscheid. Klar geworden ist jedoch auch, dass der Bekanntheitsgrad der Schüler eine größere Sicherheit und Diskretion verlangt. Als die Tokio-Hotel-Zwillinge hier ihre Prüfung ablegten, fuhr die Polizei vor dem Gebäude Streife. „Selbst der Pizza-Mann ist verfolgt und gefilmt worden“, erinnert sich Sarah Lichtenberger. Und seit eine Boulevard-Zeitung

### Kostspielig

Voraussetzung, um an der Web-Individualschule in Bochum angenommen zu werden, ist eine Befreiung von der staatlichen Schulpflicht. Am Anfang war die Internet-Schule für sogenannte unbeschulbare Kinder und Jugendliche gedacht. Inzwischen nutzen auch junge Leute mit gesundheitlichen oder zeitlichen Problemen das Angebot.

Das System der intensiven und individuellen Betreuung ist erfolgreich, aber mit einem Preis von 600 bis 1200 Euro pro Monat und Schüler auch nicht gerade günstig.

sogar den Müll nach verwertbaren Informationen durchsucht hat, werden nicht mehr benötigte Unterlagen durch den Schredder gejagt oder direkt zur Müllkippe gebracht, alle anderen Schul-Materialien lagern im Safe.

Für die Zwillinge der Magdeburger Teenie-Band jedenfalls war die Web-Individualschule ein Erfolg: Sie haben nicht nur den Realschulabschluss in der Tasche, sondern auch den Jugendpreis Fernlernen 2009. Die gerade erst verliehene Auszeichnung erhielten sie für ihre vorbildliche schulische Leistung. Beeindruckt hat die Jury der „hohe persönliche Lerneinsatz unter schwierigen Lebensumständen“.

Diese schwierigen Lebensumstände sind es wohl auch, die sie mit den anderen Schülerinnen und Schülern der Web-Individualschule verbindet. Und es ist die besondere Form des Unterrichts, der, so unterschiedlich er

je nach Lern- und Altersstufen auch ist, vor allem eins bietet: Individualität. So rechnet der Formel-1-Fan die Längen der Rennstrecken zusammen, der Rap-Liebhaber muss aus dem Lebenslauf von 50 Cent Notizen, Verben und Adjektive herausuchen. „Die Unterrichtsmaterialien werden dort gesucht, wo die Interessen der Schüler liegen“, erklärt Jennifer Krautscheid. Das erhöhe die Lust am Lernen enorm.

Die Schule vergibt weder Noten noch Zeugnisse, dafür jede Menge Hausaufgaben. Die auf sie zugeschnittenen Lern-Pakete erhalten die Schüler digital oder per Post und müssen sie handschriftlich bearbeiten und zurücksenden. Mit ihren Lehrern tauschen sie sich vor allem online aus, entweder mittels Skype (Telefonate via Internet) oder E-Mail. Einen festgelegten Stundenplan gibt es nicht, jeder bestimmt, wann und wie viel er am Tag lernen will. Wichtig ist nur, dass die Aufgaben zu einem vereinbarten Termin erledigt werden.

Dass der soziale Aspekt wie das Zurechtfinden im Klassenverband und der Umgang mit anderen Schülern an dieser Web-Schule fehlt, ist ein unabänderlicher Fakt. „Ich würde es auch immer vorziehen, eine staatliche Schule zu besuchen, weil es nichts Schöneres gibt, als auf dem Schulhof die erste Liebe und Freude zu treffen“, gibt Jennifer Krautscheid zu.

Diesen Mangel sieht auch der Lehrer Robin Schade. Ihm macht die Schule ohne Schüler dennoch enormen Spaß. Weil er bei der Vorbereitung seines Unterrichts ständig etwas Neues dazu lernt. Nicht nur aus der Bravo.

wurde sie gegründet, um „unbeschulbaren“ Kindern und Jugendlichen zu einem Haupt- oder Realschulabschluss zu verhelfen. „Wir wollen das Internet nutzen, um Kindern eine Chance zu geben, die an normalen Schulen keine mehr bekommen“, erläutert die Leiterin Jennifer Krautscheid die ursprüngliche Idee der Web-Individualschule. Längst wurde die Schule für manchen hoffnungslosen Fall zum Rettungsanker. Durch die Abschluss-Prüfungen, die an staatlichen Kooperations-Schulen abgenommen werden, ist bisher kein Kandidat gefallen.

Inzwischen vertrauen auch Manager und Diplomaten, die zeitweise im Ausland leben, ihren Nachwuchs den Bochumer Pädagogen an. Andere Schüler sind zu krank, um eine Regelschule zu besuchen. Und spätestens seit Bill und Tom Kaulitz von Tokio Hotel hier drei Jahre online für den Realschulabschluss gebüffelt und ihn Ende 2007 erworben haben, kennen nicht nur Bravo-Leser die Internet-Schule, sondern auch viele andere junge Künstler. Sie überbrücken mithilfe des Fernunterrichts Schulpausen, die durch Dreharbeiten oder Tourneen entstehen.

Die Schauspieler David Kross und David Fischbach („Krabat“) nutzen die zeitliche und örtliche Unabhängigkeit des Web-Unterrichts aus der Ruhrstadt ebenso wie Jonas Hämmerle. Der Elfjährige, der normalerweise die John-F.-Kennedy-Schule in Berlin besucht, spielt die Hauptrolle in Michael „Bully“ Herbig's neuem Film „Wickie und die starken Männer“. Nun muss er „Fernpauken“, bekommt regelmäßig und auf seinen Zeitplan zugeschnittenen Unterrichtsmaterialien, die die Bochumer Lehrer mit Jonas' Lehrern in Berlin abgestimmt haben.

„Durch Tokio Hotel ist uns klar geworden, dass es einen enormen Bedarf gibt für diese Zielgruppe“, sagt Jennifer Krautscheid. Klar geworden ist jedoch auch, dass der Bekanntheitsgrad der Schüler eine größere Sicherheit und Diskretion verlangt. Als die Tokio-Hotel-Zwillinge hier ihre Prüfung ablegten, fuhr die Polizei vor dem Gebäude Streife. „Selbst der Pizza-Mann ist verfolgt und gefilmt worden“, erinnert sich Sarah Lichtenberger. Und seit eine Boulevard-Zeitung sogar den Müll nach verwertbaren Informationen durchsucht hat, werden nicht mehr benötigte Unterlagen durch den Schredder gejagt oder direkt zur Müllkippe gebracht, alle anderen Schul-Materialien lagern im Safe.

Für die Zwillinge der Magdeburger Teenie-Band jedenfalls war die Web-Individualschule ein Erfolg: Sie haben nicht nur den Realschulabschluss in der Tasche, sondern auch den Jugendpreis Fernlernen 2009. Die gerade erst verliehene Auszeichnung erhielten sie für ihre vorbildliche schulische Leistung. Beeindruckt hat die Jury der „hohe persönliche Lerneinsatz unter schwierigen Lebensumständen“.

Diese schwierigen Lebensumstände sind es wohl auch, die sie mit den anderen Schülerinnen und Schülern der Web-Individualschule verbindet. Und es ist die besondere Form des Unterrichts, der,

## Unabhängig büffeln

Immer mehr junge Künstler entdecken die Vorzüge der Web-Individualschule in Bochum

von Anja Scheve

BOCHUM. Nicht jeder startet seinen Bürotag mit der Lektüre der druckfrischen Bravo. Für Robin Schade, 31 Jahre alt und von Beruf Lehrer, ist dies Arbeitsalltag. Neulich hat er zur Unterrichtsvorbereitung die Biografie von Bushido gelesen. Nichts Ungewöhnliches für den Bochumer Pädagogen, aber was ist schon gewöhnlich an der Schule, an der er unterrichtet? Es gibt weder eine Pausenklingel, noch Klassenzimmer und einen Schüler bekommt man schon gar nicht zu Gesicht. Robin Schade ist Lehrer an der Web-Individualschule, er und seine zwölf Kollegen kommen via Internet zu den 60 Schülern, die in München oder Mainz, Florida oder Kirgistan die virtuelle Schulbank drücken.

„Alte Schule“ prangt in roten Lettern auf dem Kissen am Eingang des unscheinbaren Flachbaus hinter dem Bochumer Hauptbahnhof. Dabei ist diese Lehranstalt alles andere als alt. Vor sieben Jahren



Bill und Tom Kaulitz von Tokio Hotel haben an der Bochumer Schule den Realschulabschluss gemacht und gerade den Jugendpreis Fernlernen bekommen.

## Unabhängig büffeln

Immer mehr junge Künstler entdecken die Vorzüge der Web-Individualschule in Bochum

VON ANJA SCHEVE

BOCHUM. Nicht jeder startet seinen Hörsaal mit der Lektüre der druckfrischen Bravo. Für Robin Schade, 31 Jahre alt und von Beruf Lehrer, ist dies Arbeitsalltag. Neulich hat er zur Unterrichtsvorbereitung die Biografie von Bushido gelesen. Nichts Ungewöhnliches für den Bochumer Pädagogen, aber was ist schon gewöhnlich an der Schule, an der er unterrichtet? Es gibt weder eine Pausenklingel, noch Klassenzimmer und einen Schüler bekommt man schon gar nicht zu Gesicht. Robin Schade ist Lehrer an der Web-Individualschule, er und seine zwölf Kollegen kommen via Internet zu den 60 Schülern, die in München oder Mainz, Florida oder Kirgisien die virtuelle Schulbank drücken.

„Alte Schule“ prangt in roten Lettern auf dem Kissen am Eingang des unscheinbaren Flachbaus hinter dem Bochumer Hauptbahnhof. Dabei ist diese Lehranstalt alles andere als alt. Vor sieben Jahren wurde sie gegründet, um „unbesuchbaren“ die Kindern und Jugendlichen zu einem Haupt- oder Realschulabschluss zu verhelfen. „Wir wollen das Internet nutzen, um Kindern eine Chance zu geben, die an normalen Schulen keine mehr bekommen“, erläutert die Leiterin Jennifer Krautscheid die ursprüngliche Idee der Web-Individualschule. Längst wurde die Schule für manchen hoffnungslosen Fall zum Rettungsanker. Durch die Abschluss-Prüfungen, die an staatlichen Kooperations-Schulen abgenommen werden, ist bisher kein Kandidat gefa-

Manager und Diplomaten, die zeitweise im Ausland leben, ihren Nachwuchs den Bochumer Pädagogen an. Andere Schüler sind zu krank, um eine Regelschule zu besuchen. Und spätestens seit Bill und Tom Kaulitz von Tokio Hotel hier drei Jahre online für den Realschulabschluss gebüffelt und im Ende 2007 erworben haben, kennen nicht nur Bravo-Leser die Internetschule, sondern auch viele andere junge Künstler. Sie überbrücken mithilfe des Fernunterrichts Schulpausen, die durch Dreharbeiten oder Tourneen entstehen.

Die Schauspieler David Kross und David Fischbach („Kraut“) nutzen die zeitliche und örtliche Unabhängigkeit des Web-Unterrichts aus der Ruhrstadt ebenso wie Jonas Hämmerle. Der Fifziger, der normalerweise die John-F-Kennedy-Schule in Berlin besucht, spielt die Hauptrolle in Michael „Bully“ Herbig's neuem Film „Wickie und die starken Männer“. Nun muss er „Jernpauken“ bekommen regelmäßig und auf seinen Zeitplan zugeschnittenen Unterrichtsmaterialien, die die Bochumer Lehrer mit Jonas' Lehrern in Berlin abgestimmt haben.

„Durch Tokio Hotel ist uns klar geworden, dass es einen enormen Bedarf gibt für diese Zielgruppe“, sagt Jennifer Krautscheid. Klar geworden ist jedoch auch, dass der Bekanntheitsgrad der Schüler eine größere Sicherheit und Diskretion verlangt. Als die Tokio-Hotel-Zwillinge hier ihre Prüfung ablegten, fuhr die Polizei vor dem Gebäude Streife. „Selbst der Pizza-Mann ist verfolgt und gefilmt worden“, erinnert sich Sarah Lichtenberger. Und seit eine Boulevard-Zeitung

### Kostspielig

Voraussetzung, um an der Web-Individualschule in Bochum angenommen zu werden, ist eine Befreiung von der staatlichen Schulpflicht. Am Anfang war die Internet-Schule für sogenannte unbesuchbare Kinder und Jugendliche gedacht. Inzwischen nutzen auch junge Leute mit gesundheitlichen oder zeitlichen Problemen das Angebot.

Das System der intensiven und individuellen Betreuung ist erfolgreich, aber mit einem Preis von 600 bis 1200 Euro pro Monat und Schüler auch nicht gerade günstig.

sogar den Müll nach verwertbaren Informationen durchsucht hat, werden nicht mehr benötigte Unterlagen durch den Schredder gejagt oder direkt zur Müllkippe gebracht, alle anderen Schul-Materialien lagern im Safe.

Für die Zwillinge der Magdeburger Teenie-Band jedenfalls war die Web-Individualschule ein Erfolg. Sie haben nicht nur den Realschulabschluss in der Tasche, sondern auch den Jugendpreis Fernlernen 2009. Die gerade erst verliehene Auszeichnung erhielten sie für ihre vorbildliche schulische Leistung. Beeindruckt hat die Jury der „hohe persönliche Lernaufwand unter schwierigen Lebensumständen“.

Diese schwierigen Lebensumstände sind es wohl auch, die sie mit den anderen Schülern und Schülern der Web-Individualschule verbindet. Und es ist die besondere Form des Unterrichts, der, so unterschiedlich er

je nach Lern- und Altersstufen auch ist, vor allem eins bietet: Individualität. So rechnet der Formel-1-Fan die Längen der Rennstrecken zusammen, der Rap-Liebhaber muss aus dem Lebenslauf von 50 Cent Nomen, Verben und Adjektive heraus-suchen. „Die Unterrichtsmaterialien werden dort gesucht, wo die Interessen der Schüler liegen“, erklärt Jennifer Krautscheid. Das erhöhe die Lust am Lernen enorm.

Die Schule vergibt weder Noten noch Zeugnisse, dafür jede Menge Hausaufgaben. Die auf sie zugeschnittenen Lern-Pakete erhalten die Schüler digital oder per Post und müssen sie handschriftlich bearbeiten und zurücksenden. Mit ihren Lehrern tauschen sie sich vor allem online aus, entweder mittels Skype (Telefonate via Internet) oder E-Mail. Einen festgelegten Stundenplan gibt es nicht, jeder bestimmt, wann und wie viel er am Tag lernen will. Wichtig ist nur, dass die Aufgaben zu einem vereinbarten Termin erledigt werden.

Dass der soziale Aspekt wie das Zurechtfinden im Klassenverband und der Umgang mit anderen Schülern an dieser Web-Schule fehlt, ist ein unabänderlicher Fakt. „Ich würde es auch immer vorziehen, eine staatliche Schule zu besuchen, weil es nichts Schöneres gibt, als auf dem Schulhof die erste Liebe und Freunde zu treffen“, gibt Jennifer Krautscheid zu.

Diesen Mangel sieht auch der Lehrer Robin Schade. Ihm macht die Schule ohne Schüler dennoch enormen Spaß. Weil er bei der Vorbereitung seines Unterrichts ständig etwas Neues dazu lernt. Nicht nur aus der Bravo.

ist ein unabänderlicher Fakt. „Ich würde es auch immer vorziehen, eine staatliche Schule zu besuchen, weil es nichts Schöneres gibt, als auf dem Schulhof die erste Liebe und Freunde zu treffen“, gibt Jennifer Krautscheid zu.

Diesen Mangel sieht auch der Lehrer Robin Schade. Ihm macht die Schule ohne Schüler dennoch enormen Spaß. Weil er bei der Vorbereitung seines Unterrichts ständig etwas Neues dazu lernt. Nicht nur aus der Bravo.

### Kostspielig

Voraussetzung, um an der Web-Individualschule in Bochum angenommen zu werden, ist eine Befreiung von der staatlichen Schulpflicht. Am Anfang war die Internet-Schule für sogenannte unbesuchbare Kinder und Jugendliche gedacht. Inzwischen nutzen auch junge Leute mit gesundheitlichen oder zeitlichen Problemen das Angebot.

Das System der intensiven und individuellen Betreuung ist erfolgreich, aber mit einem Preis von 600 bis 1200 Euro pro Monat und Schüler auch nicht gerade günstig.

Foto: Bill und Tom Kaulitz von Tokio Hotel haben an der Bochumer Schule den Realschulabschluss gemacht und gerade den Jugendpreis Fernlernen bekommen.

## Fortsetzung Bericht 20.1

so unterschiedlich er je nach Lern- und Altersstufen auch ist, vor allem eins bietet: Individualität. So rechnet der Formel-1-Fan die Längen der Rennstrecken zusammen, der Rap-Liebhaber muss aus dem Lebenslauf von 50 Cent Nomen, Verben und Adjektive heraus-suchen. „Die Unterrichtsmaterialien werden dort gesucht, wo die Interessen der Schüler liegen“, erklärt Jennifer Krautscheid. Das erhöhe die Lust am Lernen enorm.

Die Schule vergibt weder Noten noch Zeugnisse, dafür jede Menge Hausaufgaben. Die auf sie zugeschnittenen Lern-Pakete erhalten die Schüler digital oder per Post und müssen sie handschriftlich bearbeiten und zurücksenden. Mit ihren Lehrern tauschen sie sich vor allem online aus, entweder mittels Skype (Telefonate via Internet) oder E-Mail. Einen festgelegten Stundenplan gibt es nicht, jeder bestimmt, wann und wie viel er am Tag lernen will. Wichtig ist nur, dass die Aufgaben zu einem vereinbarten Termin erledigt werden.

Dass der soziale Aspekt wie das Zurechtfinden im Klassenverband und der Umgang mit anderen Schülern an dieser Web-Schule fehlt,